

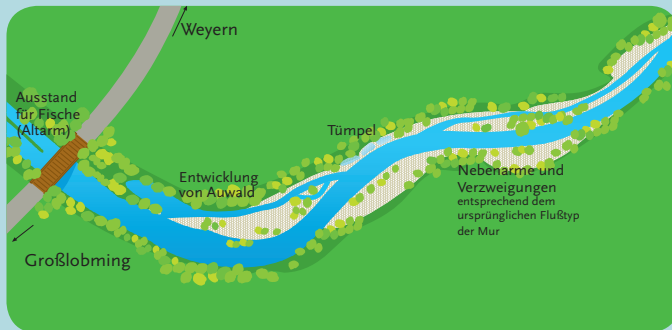
## St. Peterer-Au u. Tipplwiesen



In der St. Peterer Au kann sich der durch das Hochwasser im September 2005 entstandene ca. 30 m lange und 60 m tiefe Ufereriss weiterentwickeln. Ungesicherte Ufer ermöglichen die Ausbildung der typischen Gewässer- und Uferstrukturen der Mur. Zwei reaktivierte Nebenarme, 600 m und 200m lang, bieten v.a. Jung- und Stillgewässerfischen wertvollen Lebensraum. Auf 5 ha kann sich natürlicher Auwald entwickeln. Zwei Autümpel bieten Amphibien neuen Lebensraum.



## Weyern



In der Weyern-Au (flussabwärts des Mursteges zwischen Weyern und Großlobming) wurde auf einer Länge von rund 1,2 km mehr Platz für die Entwicklung natürlicher Flusslebensräume geschaffen. Ermöglicht wurde dies durch die Anlage zweier Nebenarme.

Die Inseln zwischen den Nebenarmen und der Mur sind ungesichert, wodurch die Mur natürlichen Gewässer- und Uferstrukturen ausbilden kann. Ein nur flussabwärts an diesen neuen Nebenarm angebundener „Altarm“ stellt einen wertvollen Winterruhe- und Rückzugsraum für die Fischfauna dar.



## Weyrach



Diese Maßnahme wurde im Frühjahr 2007 in den Gemeinden St. Georgen/Judenburg und Pöls am linken Murofer umgesetzt. Auf der Höhe der Wöllgrabenbachmündung beginnend, wird ein neuer, rd. 600m langer Nebenarm der Mur durch Neuanlage und abschnittsweise Reaktivierung eines verlandeten Altarms errichtet. Ein nur flussabwärts an diesen neuen Nebenarm angebundener „Altarm“ stellt einen wertvollen Winterruhe- und Rückzugsraum für Fische dar.



## Gestüthof



Als letzte große Maßnahme wurde im Frühjahr 2007 in der Gemeinde Steirisch Laßnitz das linke Murofer ~~wird~~ auf einer Breite von bis zu 60m und einer Länge von rd. 800m um ca. 0,8m abgesenkt. Mit der Geländeabsenkung ~~entsteht~~ eine ca. 2,6 ha große Schotterfläche, die häufig überflutet wird. Diese Fläche bietet sehr gute Voraussetzungen für die Entwicklung eines natürlichen Auwaldes. Das Entstehen von flusstypspezifischen Nebenarmen und Schotterinseln ~~wird~~ durch eine unregelmäßige Geländemodellierung (Grobmodellierung von Rinnen) und das teilweise Entfernen der Ufersicherung ermöglicht.

## Eschlingbauerkehre

In der Gemeinde Teufenbach unmittelbar flussabwärts der Eschlingbauerkehre wurde ein verlandeter, ca. 280m langer, rechter Seitenarm wieder an die Mur angebunden.

## Altarm Schrattenberg

In der Gemeinde St. Lorenzen bei Scheifling, rund einen Kilometer flussabwärts der Eschlingbauerkehre wurde im Winter 2007 ein rechtsufriger, von der Mur abgetrennter und verfüllter Altarm wieder reaktiviert.



## Laing

Flussabwärts von Knittelfeld, wurde im Winter 2007 die Mündung eines Nebengewässers fischpassierbar umgebaut.

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:



Inneralpines Flussraummanagement Obere Mur



Inneralpines Flussraummanagement Obere Mur

## LIFE-NATUR mur[er]leben

Das Projekt „Inneralpines Flussraum-Management Obere Mur“ hatte – im Rahmen des EU-Förderprogramms „LIFE Natur“ – die Wiederherstellung bzw. Verbesserung und die langfristige Sicherung der naturnahen Auen- und Flusslandschaft der Mur zum Ziel. Dabei war der erforderliche Hochwasserschutz für die Bevölkerung des Murtales eine wesentliche Rahmenbedingung. Die Maßnahmen erstrecken sich über die drei politischen Bezirke Murau, Judenburg und Knittelfeld.

Während der vierjährigen Projektlaufzeit wurden mehr als 90 Flusskilometer fischpassierbar gemacht, sieben Altarme und Nebengewässer wurden revitalisiert bzw. neu geschaffen. Der „passive Hochwasserschutz“ – ein wichtiges Ziel der Schutzwasserwirtschaft – konnte durch Ankauf und Reaktivierung von ca. 17 ha flussbegleitenden Retentionsflächen als Hochwasser-Überflutungsgebiet realisiert werden. Nicht zuletzt wurde der Erholungs- und Erlebnisraum an der Mur auf insgesamt 4 km Flusslänge geschaffen oder aufgewertet.

Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug rund 2,2 Mio. Euro, davon finanzierte die EU 50%. Der nationale Anteil wurde vom Projektträger, dem Amt der Steirischen Landesregierung, vertreten durch die Abteilungen Schutzwasserwirtschaft und Naturschutz, und weiteren Partnern aufgebracht. Wesentliche Geldmittel stellte das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zur Verfügung.

### Projektbeteiligte

#### Projektträger/Projektleitung Mur[er]leben:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Fachabteilungen Schutzwasserwirtschaft (FA19B)  
und Naturschutz (FA13C)

#### Projektbeteiligte Mur[er]leben:

Murauer Stadtwerke - Fürstlich Schwarzenberg'sche Familienstiftung,  
Forstdirektion Murau - Gemeinschaft der Murfischereiberechtigten  
Thalheim-Knittelfeld - Fischereiberechtigte Elisabeth von Pezold -  
Grazer Sportanglerverein.

#### Ansprechpartner:

Fachabteilung 19B Schutzwasserwirtschaft, Stempfergasse 7, 8010 Graz:  
**Dipl.-Ing. Heinz Peter Paar**, Tel.: 0316/877-2024, fa19b@stmk.gv.at  
Baubezirksleitung Judenburg, Kapellenweg 11, 8750 Judenburg  
**Ing. Wolfgang Auinger**: Tel.: 03572/83 201, bblju@stmk.gv.at  
**Mag. Franz Walcher**: Tel.: 03572 / 83 201, bblju@stmk.gv.at

#### Weitere Informationen

Projekthomepage: [www.murerleben.at](http://www.murerleben.at)

#### IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger: Amt der Steiermärkischen Landesregierung.  
Für den Inhalt verantwortlich: Dipl.-Ing. Rudolf HORNICH (FA19B Schutzwasserwirtschaft),  
Dr. Johann ZEBINGER (FA13C Naturschutz),  
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilungen Wasserbau und Naturschutz,  
Stempfergasse 7 bzw. Karmeliterplatz 2, 8010 Graz  
Konzeption: freiland Umweltconsulting  
Gestaltung und Layout: cre(art)eam, Weißkirchen  
Druck: Universitätsdruckerei Klampfer  
Fotos und Grafik: Auinger, cre(art)eam, Freiland, Paar  
© Amt der Steiermärkischen Landesregierung FA 19B und FA 13C.

1. Auflage, 2.500 Stück.

Die Herstellung dieses Folders wird von der Europäischen Union mit Mitteln des LIFE-Natur Fonds gefördert. LIFE-Natur unterstützt den Aufbau des europäischen Schutzgebietsnetzwerkes NATURA 2000.

# Neue Wege der Mur

Untertitel: Maßnahmen 2007

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:

